

Verbundkatalog Kalliope

In: Deutsche Woche

Batik, meine Dame.

Mann, Monika

Zum 50. Geburtstag

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Jeder fiel mal rein beim Kaufen. Und jeder kaufte mal besonders gut. Eine Blumenvase, einen Pullover, ein Rosinengebäck ... Übersohrhauen und rechte Bedienung auf dem Feld des Handels hielten sich die Waage. (Schalten wir um von Imperfekt auf Präsens!) Wucher auf dem Feld des Handels wiegt so schwer, daß allein der Kriminalismus ihm die Waage hält. Wobei der Kriminalismus auf seiten des Käufers, nicht des Händlers fällt. Jener ist vernarrt in den hohen Preis. Dieser willfährt seiner Vernarrtheit.

Ich kann es gar nicht sagen, wie sehr das Taschentuch zu vierzig Mark mich

Batik, meine Dame

Von Monika Mann

anzieht. Ich meine, wie sehr der Preis mich bezaubert. Wie sehr er das Objekt verklärt, Bände spricht und mich mystisch anrührt. Ich weiß, daß das Taschentuch vierzig Pfennig wert ist. Der ver Hundertfache Preis kribbelt mir in allen Gliedern. Das trübe kleine Ding, das bräunlich-rosa Fetzlein im Schaufenster erweckt Visionen — ein Sonnenaufgang im Orient —, ist die Verheißung selbst durch das magische Emblem des Preises.

Es vergeht kein Tag, ohne daß ich dort vorbeikäme. Das Fräulein steht in der Ladentür mit verschränkten Armen. Ein Dämon reizt mich, ihm zuzublitzeln mit einem Auge. Was so viel heißt wie, wir kommen schon zu einem Einverständnis. We'll fix it. Wir schmeißen die Kiste ...

Mit einer mir ganz ungewohnten Beschwingtheit mache ich mich an dem Fräulein vorbei in den Laden hinein und äußere auf ungemein graziöse Weise meinen Wunsch. Das Fräulein löst die Arme. Es lächelt über das ganze Gesicht, über den ganzen Leib und präsentiert mir den Gegenstand.

Ein ganz ungewöhnlicher Preis für ein Taschentuch, sage ich. Batik, meine Dame, entgegnet das Fräulein triumphal. Direkt aus dem Atelier der Champs Élysées, ein antikes Verfahren, ein ganz ungewöhnlicher Gegenstand. Um den Kopf zu binden à la Bernadette. Oder auch als Rosette Tütü, so, hier ... Die Nadel ist gratis, wir haben auch das passende Parfüm. — Überredungskünste sind da ganz überflüssig. Auch gibt es keine nachträglichen Bedenken. Mein Entschluß ist nicht überstürzt. Es ist ein ordentliches, ein organisches Heranreifen eines Entschlusses. Ich kaufe das Taschentuch. Ich besitze das Taschentuch. Es begleitet mich ins Leben. Es weint und lacht mit mir. Ich winke damit aus fahrenden Zügen.

Ich winke damit dir, schockierter Leser! Ja, ein wenig schockierend ist mein kleiner Bericht. Doch weit gefehlt von shocking. So magst du mir verzeihen.

Monika Mann wurde am 7. Juni 50 Jahre alt.